



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative QUEERFORMAT

Übersicht zur Umsetzung der Initiative

**„Berlin tritt ein für Selbstbestimmung
und Akzeptanz Sexueller Vielfalt“ (ISV)**

im Bereich Schule

in den Haushaltsjahren
2010/2011, 2012/2013 und 2014/2015

Bildungsinitiative QUEERFORMAT
Wilhelmstraße 115
10963 Berlin

www.queerformat.de

Veranstaltungen der Bildungsinitiative QUEERFORMAT im Bereich Schule von 2011 bis 2015

Erstauftrag in den Haushaltsjahren 2010 und 2011:

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (SenBJW) beauftragte im November 2010 die Bildungsinitiative QUEERFORMAT, ein Konzept für die Umsetzung der parlamentarischen Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz Sexueller Vielfalt“ (ISV) für den Bereich der Schule zu entwickeln und im Sinne der von Abgeordnetenhaus und Senat vorgegebenen Top-Down-Strategie im Jahr 2011 umzusetzen.

Dieses Konzept wurde der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (SenBJW) im März 2011 vorgelegt.

Zunächst wurden vorrangig Veranstaltungen mit Schlüsselpersonen der oberen Ebene durchgeführt (z.B. Schulleitungen, Koordinator_innen sowie Multiplikator_innen im LISUM). Darüber hinaus fanden in 2011 auch bereits Veranstaltungen mit Schlüsselpersonen der unteren Ebene statt (Lehrkräfte und pädagogisches Personal, Lehrkräfte in Beratungsfunktion, Krisenteams etc.) Von diesen Fortbildungen waren fast die Hälfte Fortbildungen für Lehramtsanwärter_innen in den Schulpraktischen Seminaren. Diese Fortbildungen wurden ab 2012 vorrangig von einem Projekt von ABqueer e.V. durchgeführt und nicht mehr von der Bildungsinitiative QUEERFORMAT.

Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT führte von Dezember 2010 bis Dezember 2011 folgende Veranstaltungen im Bereich Schule durch:

8 Informationsveranstaltungen mit Schlüsselpersonen im Bereich Schule

45 Fortbildungen für Schlüsselpersonen

Gesamtanzahl: 53 Veranstaltungen

2 Fortbildungsberatungen

Folgauftrag in den Haushaltsjahren 2012 und 2013:

Im März 2012 wurde die Bildungsinitiative QUEERFORMAT von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft für zwei weitere Jahre beauftragt, das erarbeitete Konzept im Bereich der Schule umzusetzen.

Dabei sollte im Sinne der von Abgeordnetenhaus und Senat vorgegebenen Top-Down-Strategie, die dem Konzept zugrunde liegt, an den Umsetzungsprozess in den Jahren 2010 und 2011 angeknüpft werden. Entsprechend lag in diesen Jahren wieder der Schwerpunkt auf den Schlüsselpersonen der Schule.

Zudem wurden die Grundschulen 2012 von der SenBJW beauftragt, in ihrem Kollegium eine Kontaktperson für Sexuelle Vielfalt/Diversity zu benennen. Für die Fortbildung dieser Personen hat die Bildungsinitiative QUEERFORMAT ein Konzept entwickelt und bietet Kurzfortbildungen an.

Dieser Prozess wurde im Jahr 2013 auch für die Oberschulen und die Oberstufenzentren (OSZ) durchlaufen.

Die Fachgespräche werden praxisorientiert nach Schultypen getrennt durchgeführt. Sie bauen inhaltlich aufeinander auf, wobei die Themenwünsche der Teilnehmenden berücksichtigt werden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Jahre 2012 und 2013 war die Erstellung didaktischer Materialien. Diese sind am Ende des Berichts gelistet.

Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT führte 2012 und 2013 folgende Veranstaltungen im Bereich Schule durch:

22 Informationsveranstaltungen mit Schlüsselpersonen der Schule

17 Fortbildungen

9 Kurzfortbildungen sowie Fachgespräche

Gesamtanzahl: 48 Veranstaltungen

8 Fortbildungsberatungen

Folgauftrag in den Haushaltsjahren 2014 und 2015:

Auch für 2014 und 2015 erhielt die Bildungsinitiative QUEERFORMAT eine Beauftragung, die parlamentarische Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz Sexueller Vielfalt“ (ISV) im Bereich Schule weiter umzusetzen.

Sie ist dabei in folgenden Arbeitsschwerpunkten tätig:

Information und Beratung:

Informationsveranstaltungen für Schlüsselpersonen der Schule im Sinne des Abgeordnetenhausbeschlusses, Informationsveranstaltungen zur Vorstellung des Medienkoffers „Vielfältige Familienformen und Lebensweisen“ für die Grundschule.
Fortbildungsberatungen

Fortbildung und kontinuierliche Qualifizierung:

Durchführung von Seminaren und Fortbildungen für Lehrkräfte, pädagogische und psychologische Fachkräfte, die in Schulen tätig sind; Fortbildung, Beratung und Betreuung der Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt/Diversity.

Bildungsmaterialien:

Erstellung und Überarbeitung didaktischer Materialien

Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT hat 2014 und 2015 folgende Veranstaltungen im Bereich Schule durchgeführt:

36 Informationsveranstaltungen mit Schlüsselpersonen der Schule

87 Fortbildungen

32 Fachgespräche für Kontaktpersonen „Sexuelle Vielfalt/Diversity“

Gesamtanzahl: 155 Veranstaltungen

31 Fortbildungsberatungen

Insgesamt waren 203 Veranstaltungen angekündigt bzw. vereinbart. Von diesen haben ungefähr 25% weniger stattgefunden, weil entweder über die „Regionale Fortbildung“ angekündigte Veranstaltungen von Lehrkräften nicht wahrgenommen werden konnten (z.B. aufgrund schulischer Termine) oder Veranstaltungen, die mit einzelnen Schulen vereinbart waren, von diesen (meist kurzfristig) wieder abgesagt wurden.

Die Anzahl der Fortbildungsberatungen steigt beständig, da einzelne Schulen sich verstärkt mit ihren individuellen Fragen und Problemlagen zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt auseinandersetzen und sich dabei an die Bildungsinitiative QUEERFORMAT wenden. Diese Beratungen sind oft initiiert von den Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt/Diversity.

Das Themenspektrum der Fortbildungen hat sich 2014/15 stetig erweitert. Die Bildungsarbeit folgt zunehmend einem intersektionalen Ansatz, indem Überschneidungen von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt mit anderen Diversity-Merkmalen sowie Mehrfachdiskriminierungen nicht nur aufgegriffen sondern auch aktiv in das Fortbildungsprogramm eingebracht werden. Beispielhaft sind hier die Seminare zu Rassismus und Homophobie sowie zu Sexualerziehung und Behinderung zu nennen.

Prognose für 2016:

Aufgrund bereits gebuchter Veranstaltungen kann von einer Gesamtzahl von **80 Veranstaltungen** im Jahr 2016 ausgegangen werden.

Veranstaltungen in den Jahren 2014 und 2015

Informationsveranstaltungen

Informationsveranstaltung mit ...	durchgeführt am ...
Schulsozialarbeit	08.01.2014
Gesamtelternvertretung Grundschule	09.01.2014 10.06.2015 22.09.2015
Gesamtkonferenz Grundschule	19.02.2014 03.03.2014
Fachtage für Lehrkräfte	29.04.2014 11.09.2014 19.09.2014
Fachseminar Biologie	23.06.2014
„Komm auf Tour“ - Projekt für Berufs- und Studienorientierung	19.11.2014 (2x) 20.11.2014 (2x) 09.12.2014 11.12.2014 (2x) 17.09.2015 01.10.2015 (2x) 11.11.2015 (2x)
Regionalkonferenz Ganztägig Lernen	16.04.2015
Kunstlehrkräfte Universität der Künste	18.06.2015
Aufgeklärt, abgeklärt, ungeklärt – sexualpädagogische Arbeit im Spannungsfeld Eltern, Jugendliche und Lehrkräfte	15.07.2015
Jugendmuseum und an „All Included“ beteiligte Schulen	02.09.2015
Kollegien von Grundschulen	20.02.2014 12.11.2014 02.12.2014 23.03.2015 14.04.2015 22.04.2015

Bibliotheken	13.11.2014
	17.11.2014
	03.12.2014
	16.04.2015

Fortbildungen

Fortbildungen	durchgeführt am ...
Fortbildungen im Rahmen der Regionalen Fortbildungen der SenBJW:	
„Diskriminierung entgegentreten – Vielfalt wertschätzen“	12.01.2014
„Darf ich sein, was ich bin? Jugendliche im Coming-out beraten“	17.03.2014
	24.09.2014
	13.01.2015
	19.05.2015
„Homophobie und Rassismus“	07.04.2014
	18.11.2014
	16.06.2015
	16.11.2015
„Vielfältige Familienformen und Lebensweisen – Medienkoffer für Grundschulen“	19.05.2014
	05.11.2014
	08.06.2015
	25.11.2015
„Vielfalt authentisch thematisieren“	11.03.2015
„Geschlechterreflektierte Bildung in der Grundschule“	12.01.2015
„Geschlecht weiter denken – Trans* und Inter* als Thema für die Schule“	25.03.2015
„Sexualerziehung inklusiv und fächerübergreifend unterrichten“	18.11.2015
„Grundlagen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Schule“ (Schulpraktische Seminare)	28.01.2014
	21.05.2014
	01.07.2014
	09.09.2014

	<p>16.10.2014</p> <p>26.01.2015</p> <p>05.03.2015</p> <p>09.03.2015</p> <p>18.03.2015</p> <p>13.04.2015</p> <p>05.05.2015</p> <p>20.05.2015</p> <p>03.06.2015</p> <p>22.06.2015</p> <p>09.09.2015</p> <p>03.12.2015</p> <p>09.12.2015</p> <p>10.12.2015</p>
<p>„Vielfalt wertschätzen - Sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten in der Schulsozialarbeit“ (Tandems im Landesprogramm Jugendsozialarbeit)</p>	<p>25.02.2014</p> <p>27.02.2014</p> <p>04.03.2014</p> <p>06.03.2014</p> <p>13.03.2014</p> <p>27.03.2014</p>
<p>„Diversity in der Schulsozialarbeit: sexuelle Vielfalt thematisieren“ (in Kooperation mit dem SFBB)</p>	<p>13.-14.05.2014</p>
<p>„Sexuelle Vielfalt als Thema in der Schulsozialarbeit“ (AG nach § 78 KJHG Fr.-Kreuzberg, Jakus e.V., Trialog/Queer Leben)</p>	<p>30.06.2014</p> <p>07.05.2015</p> <p>25.06.2015</p>
<p>„Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Thema in der Schule“</p> <p>Kollegien in Grundschulen:</p> <p>Kollegien in Oberschulen:</p>	<p>19.03.2014</p> <p>10.04.2014</p> <p>06.01.2015</p> <p>16.08.2015</p> <p>05.11.2015</p> <p>20.05.2014</p> <p>17.02.2015</p> <p>27.08.2015</p>

Kollegien an Schulen mit Förderschwerpunkten:	24.09.2015 16.09.2014 21.04.2015 26.08.2015
„Transgeschlechtlichkeit als Thema für die Grundschule“ (Kollegien in Grundschulen)	25.08.2014 18.09.2014 03.11.2014 31.08.2015
„Recht auf sexuelle Selbstbestimmung – Sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten in der Schule“ (in Kooperation mit dem LISUM; Seminartag innerhalb Fortbildung zum Grundwertecurriculum „Hands for Kids“ für Grundschulen und „Hands across the Campus“ für Sekundarstufen)	12.03.2015 26.03.2015 23.11.2015 07.12.2015
„Sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten als Thema für die Schulpsychologie“ (Fachgruppe Schulpsychologie Fr.-Kreuzberg)	24.06.2014
„Diskriminierung präventiv begegnen – sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten in der Schule“ (Beauftragte für Schulische Prävention Pankow)	21.05.2015 28.05.2015
„Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Museumsarbeit mit Schulklassen“ (Jugendmuseum Berlin Schöneberg und Deutsches Historisches Museum)	27.01.2015 16.07.2015
„Liebe hat viele Gesichter- Sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten thematisieren anhand der Unterrichtseinheit von QUEERFORMAT“ (Ethikfachtag, Regionalkonferenzen Ethik)	24.03.2014 07.05.2014 10.06.2014 18.09.2014
Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung: Arbeit mit dem Medienkoffer „Vielfältige Familienformen und Lebensweisen“ (Schulen mit Leseprofi-Projekt, Grundschul-Fachtag etc.)	12.06.2014 25.06.2014 17.09.2014 07.11.2014 20.01.2015 24.02.2015 25.02.2015 27.02.2015 04.06.2015

„Lust auf Lesen, Lust auf Vielfalt!“ (Multiplikator_innen des LeseProfi-Projekts der SenBJW)	18.09.2015
„Inter* und Menschenrechte“ (Fachtag Ethik)	09.06.2015
Sprachsensibel handeln im Ethik-Unterricht (Ethik-Fachkonferenz Rückert Gymnasium)	02.11.2015
„Projektideen zum Queer History Month für Grundschulen“ (Auftaktveranstaltung des Queer History Month)	30.11.2015

Fachgespräche

Fachgespräche für Kontaktpersonen Sexuelle Vielfalt und Diversity	durchgeführt am ...
Fachgespräch I (Grundlagen Sexueller Vielfalt, Aufgaben der Kontaktpersonen)	09.01.2014 23.01.2014 27.01.2014 11.02.2014 20.03.2014 29.09.2014 06.11.2014 10.11.2014 20.04.2015 16.09.2015 28.09.2015 29.09.2015 30.09.2015 10.11.2015 12.11.2015
Fachgespräch II (Erfahrungsaustausch, Coming-out bei Schüler_innen).	08.01.2014 20.01.2014 11.06.2014 24.11.2014 27.11.2014 05.03.2015 23.04.2015 13.10.2015 15.10.2015
Fachgespräch III (Transgeschlechtlichkeit in der Schule)	26.05.2014 17.11.2014 17.06.2015
Regionale Fachgespräche in Pankow	08.10.2014 15.10.2014 17.03.2015 19.03.2015 16.09.2015

Zahl der erreichten Teilnehmenden

Erstauftrag 2010 und 2011

Mit den Bildungsformaten (ohne Fortbildungsberatungen) wurden im Rahmen des Erstauftrags ca. 550 Teilnehmende im Bereich Schule erreicht.

Folgeauftrag 2012 und 2013

Im Rahmen des Folgeauftrags wurden mit den Bildungsformaten (ohne Fortbildungsberatungen) ca. 450 Teilnehmende in 2012 und ca. 800 Teilnehmende in 2013 erreicht, zusammen also ca. 1.250 Teilnehmende.

Folgeauftrag 2014 und 2015

Im Rahmen des Folgeauftrags wurden in diesem Doppeljahr mit den Bildungsformaten (ohne Fortbildungsberatungen) ca. 2.200 Teilnehmende erreicht (1.200 Teilnehmende in 2014 und ca. 1.000 Teilnehmende in 2015).

Insgesamt haben von Dezember 2010 bis Dezember 2015 also ca. **4.000 Schlüsselpersonen, Lehrkräfte und schulische Pädagog_innen** die Informationsveranstaltungen, Seminare und Fachveranstaltungen der Bildungsinitiative QUEERFORMAT im Bereich Schule wahrgenommen.

Veranstaltungsevaluation

Das Fortbildungskonzept stößt auf hohen Zuspruch, wie die Auswertung der schriftlichen Befragung durch das Institut ces von **2011/2012** zeigte. 84% der Teilnehmenden meinten, die praktischen Erfahrungen und Beispiele wurden angemessen aufgegriffen. 72% gaben an, dass die Methoden eine gute Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichten. Die Strukturierung wurde von 90% der Befragten als nachvollziehbar bewertet. Zwei Drittel der Befragten wollten die Fortbildung Kolleg_innen weiterempfehlen.

Auch bei der von der Bildungsinitiative QUEERFORMAT durchgeführten Evaluation in den Jahren **2013** und **2014** bestätigt sich die hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Fortbildungen und Fachgesprächen. Die Veranstaltungen erhielten insgesamt zu **94% (2013) bzw. 93% (2014) sehr gute und gute Bewertungen**.

Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT führte auch **2015** eine Evaluation durch, in der die Fortbildungen und Fachgespräche insgesamt **von 85% der Teilnehmenden mit sehr gut und gut bewertet** werden, wobei die Veranstaltungen in der Evaluation differenziert zu betrachten sind. Die niedrigste Zufriedenheit zeigt sich in der Fortbildung für Lehrkräfte in der Ausbildung, welche zur Teilnahme an der Veranstaltung verpflichtet sind. Dabei bewerten aber immer noch 76% der Teilnehmenden die Veranstaltung mit gut oder sehr gut. Fachgespräche für Kontaktpersonen an Schulen werden zu 92% mit gut und sehr gut bewertet. Hier zeigen sich ein großes Interesse an Unterstützung und eine sehr hohe Zufriedenheit mit den Fachgesprächen. Nachdem 2015 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich mehr Veranstaltungen für Lehrkräfte in der

Ausbildung stattgefunden haben, spiegelt sich die leicht geringere Zufriedenheit in diesem Bereich in der Gesamtauswertung der Evaluation nun zahlenmäßig wider.

Die Auswertung der offenen Antworten aus den Fragebögen ergibt folgendes Bild:

Viele der Teilnehmenden heben die gute Strukturierung der Veranstaltungen sowie die Methodenvielfalt positiv hervor. Die gewählten Übungen, Visualisierungen und Gesprächsrunden werden geschätzt. Filme und Galerien mit Biographien und Informationen von LGBT Kindern und Jugendliche stoßen auf großes Interesse. Fallbeispiele oder Fallbesprechungen empfinden die Teilnehmenden als unterstützend. Sie bewerten das vorgestellte Material, insbesondere den Medienkoffer, als hilfreich für die eigene Arbeit. Häufig wird auch die Kompetenz der Referent_innen und die offene Arbeitsatmosphäre in den Seminaren hervorgehoben.

Die Teilnehmenden wünschen sich weitere intersektionale Bezüge. Besonderen Bedarf sehen sie hier für die Arbeit mit beeinträchtigten/behinderten Kindern und Jugendlichen. Auch äußern sie den Wunsch nach mehr Wissen zu religiösen Positionen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie Unterstützung bei religiös begründeten Ablehnungen und Diskriminierungen. Diese Rückmeldungen zeigen, dass die Erweiterung der intersektionalen Schwerpunkte gerade im Hinblick auf Beeinträchtigungen und Behindertenfeindlichkeit sowie auf Religion und (antimuslimischen) Rassismus, die wir in den letzten Jahren vorgenommen haben, in die richtige Richtung weist und fortgeführt werden sollte.

Viele Pädagog_innen wünschen sich eine direkte Unterstützung an ihrer Schule. Dazu gehört die Stärkung des Kollegiums, aber auch die Erweiterung von verfügbarem Lehrmaterial für den Unterricht. Mehrfach weisen die Teilnehmenden auf den als eng empfundenen zeitlichen Rahmen der Veranstaltung hin. Die Forderung nach längeren Fortbildungen steht dabei jedoch im Widerspruch zu den vorhandenen zeitlichen Ressourcen der Lehrkräfte.

Erstellte Bildungsmaterialien der Bildungsinitiative QUEERFORMAT im Bereich Schule im Zeitraum von März 2010 bis Dezember 2015

Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT hat seit 2010 folgende Produkte und pädagogische Materialien für den Bereich der Schule erstellt:

- ⤴ **Qualifizierungskonzept** zur Umsetzung der Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz Sexueller Vielfalt" (ISV) für den Bereich Schule
- ⤴ **Konzepte der Bildungsformate** (Informationsveranstaltungen, Fortbildungen, Beratungen)
- ⤴ **Didaktische Materialien** für Informationsveranstaltungen
- ⤴ Didaktische Materialien für Fortbildungen
- ⤴ **Quizpostkarten** zu den Themen Transsexualität, Homosexualität, Regenbogenfamilien und LGBT-Jugendliche
- ⤴ **Medienkoffer** „Vielfältige Familienformen und Lebensweisen“ für die Grundschule
- ⤴ **Begleitmaterial zum Medienkoffer** "Vielfältige Familienformen und Lebensweisen" für die Grundschule
- ⤴ **Website** mit Ressourcen für Fachkräfte
- ⤴ **Elternbroschüre** "Mein Kind ist das Beste, was mir je passiert ist!" Eltern und Verwandte erzählen Familiengeschichten über das Coming-Out ihrer lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Kinder. Erhältlich in deutscher und türkischer Sprache.
- ⤴ **Unterrichtseinheit** „Liebe hat viele Gesichter“ für die Sekundarstufe 1
- ⤴ **Plakat** „Liebe hat viele Gesichter“
- ⤴ **Plakat** „Lesbisch, schwul, bisexuell, trans-oder intergeschlechtlich, queer?“ Informationen, Beratung, Angebote: Adressen von Projekten

Die Materialien sind z.T. auf den Webseiten der Bildungsinitiative QUEERFORMAT in der Rubrik Schule unter „Publikationen und Materialien“ veröffentlicht.

Verschickung von Materialien über den Infopunkt der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

Die vierteilige Handreichung „Wie Sie vielfältige Lebensweisen an Ihrer Schule unterstützen können“ bietet unterschiedliche Praxistipps, Angebote und Hintergrundwissen rund um das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in den Bereichen Schule und Kinder- und Jugendhilfe. Die ersten beiden Broschüren beziehen sich auf die Schule, Teil 3 und teil 4 sind auch für die pädagogische Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe nutzbar. Teil 2 und 3 wurden im Jahr 2012 und 2013 leicht überarbeitet und sind in 2. Auflage erschienen.

Teil 1 „Eine Checkliste: Nachgefragt - Wie vielfältig ist Ihre Schule?“ enthält Analysefragen zu einer ersten Bestandsaufnahme an der eigenen Schule sowie Tipps zur Unterstützung vielfältiger Lebensweisen im Schulalltag. Es werden die Bereiche Schulkultur und Schulumgebung, Schulordnung und

Schulprogramm, Beratung und Begleitung der Schüler_innen und Wohlbefinden des Schulpersonals, Vernetzung des Gemeinwesens sowie Lehren und Lernen in den Blick genommen. Die Checkliste bietet eine gute Grundlage für Diskussionen und praxisorientierte Anregungen für die Entwicklung weiterer Strategien.

Teil 2 „Konkrete Handlungsoptionen für Ihre Schule“ bietet Anregungen, wie Schüler_innen unterstützt und Themen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt im Unterricht thematisiert werden können. Ebenso gibt es Hinweise und Vorschläge, wie Diskriminierung und Mobbing aktiv entgegnet werden kann und wie sich vielfältige Lebensweisen auch außerhalb des Unterrichts sichtbar machen und unterstützen lassen. Außerdem enthält die Broschüre Handlungsvorschläge für die Elternarbeit, das Miteinander im Kollegium und die Verankerung von Anti-Diskriminierung und Diversity (einschließlich sexueller und geschlechtlicher Vielfalt) in Schulordnung und Schulprogramm.

Teil 3 „Was tun bei Beschimpfungen und diskriminierenden Äußerungen?“ thematisiert die Wirkungen und Folgen diskriminierender Sprache - besonders homo-/transphober Beschimpfungen - und die Wichtigkeit, aktiv gegen verbale Ausgrenzung vorzugehen. Die Broschüre bietet u.a. Argumentationshilfen bei Äußerungen, die auf heteronormativ geprägten Vorurteilen und Stereotypen beruhen, und Strategien zum Umgang mit Diskriminierungen und abwertenden Ausdrucksweisen.

Teil 4: „Ein Leitfaden für die Beratung“ wendet sich an Beratungslehrer_innen an Schulen oder Fachkräfte, die im außerschulischen Kontext Kinder und Jugendliche beraten. Neben Anregungen für die sensible Gestaltung von Beratungssituationen enthält die Broschüre konkrete Methoden zur Unterstützung von Jugendlichen im Coming-out. Vervollständigt wird die Broschüre durch eine Liste mit Beratungs- und Informationsstellen sowie eine Literatur- und Materialliste für die pädagogische Praxis und ein Glossar, in dem wesentliche Begriffe erläutert werden.